

Jahresbericht der Schulleitung für das Schuljahr 2011 / 2012

(Vorlage für die 15. Schulkonferenz am 17. Januar 2013)

Übersicht			
1.	Unterricht		
1.1	Unterrichtsverpflichtungen		
1.2	Stundenausfall und Abbrecher	1.2.1 Begrenzung des Unterrichtsausfalls	1.2.2 Durchschnittliche Abbrecherquote
2.	Prüfungen		
2.1	Abschlussprüfung		
2.2	Zwischenprüfung		
2.3	Sonstige Zertifikate	2.3.1 Tastaturtraining 2.3.3 Fortbildungslehrgänge mit Zertifikat für die Sachbearbeiter/-innenebene	2.3.2 Englischzertifikate
3.	Schulentwicklung		
3.1	Optimierung der AFZ-Ausbildung	3.1.1 Allgemeines 3.1.3 Integration der IT – Kurse	3.1.2 JuFA – Ausbildung
3.2	Weitere Entwicklung in der Ausbildung	3.2.1 Erstes Ausbildungsjahr Steuer 3.2.3 Dienstbegleitender Unterricht f. Kaufleute 3.2.5 Weiterentwicklung des Beschaffungsunterrichts	3.2.2 Duale Studiengänge 3.2.4 Weiterentwicklung „Diversity“ 3.2.6 WLAN
3.3	Entwicklung in der Fortbildung	3.3.1 Umbau des AFZ zum Bildungs- und Beratungszentrum 3.3.2 Qualifizierung für die Laufbahngruppe 2 – 1. Einstiegsamt 3.3.3 Qualifizierung für die Laufbahngruppe 2 – 2. Einstiegsamt 3.3.4 Weitere Entwicklung in der Fortbildung	
3.4	Qualitätsmanagement		
3.5	E-Learning	3.5.1 Ilias in der Ausbildung 3.5.2 Ilias in der Fortbildung	
4.	Sonstige Aktivitäten		
4.1	Kultur-Woche	4.2	Exkursionen u. ä.
4.3	Kooperation Verwaltungsschule Hamburg	4.4	Investitionen
4.5	Internet-Auftritt	4.6	Aktenplan
4.7	Geschäftsprozesse im Sekretariat		
5.	Personalentwicklung		
5.1	Hauptamtliches Kollegium		
5.2	Betreuung nebenamtlicher Lehrkräfte		
5.3	Personalgespräche	5.3.1 Regelbeurteilungen 5.3.3 Führungskräfte-Feedback	5.3.2 Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche
5.4	Lehrerfortbildung		

Planung	Bericht
----------------	----------------

1.	Unterricht																																							
1.1	Unterrichtsverpflichtungen																																							
	<p><i>Im Schuljahr 2011/2012 werden folgende Klassen unterrichtet:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • 7 Klassen im Rahmen der Ausbildung nach dem BBiG (V09, J09, V10, J10, V11, J11, F11) • 2 Klassen im Rahmen der Beamtenausbildung (1 Lehrgang mittlerer feuerwehrtechnischer Dienst, 1 Lehrgang mittlerer Justizvollzugsdienst) • 3 Aufstiegslehrgänge (VFW II, VFW II/Jobcenter, FA JuFA) <p><i>Nach dem derzeitigen Stand sind folgende <u>Unterrichtsstunden</u> (Lehrerstunden) zu erbringen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufsschulunterricht 5.680 Stunden • Theoretische Beamtenausbildung 848 Stunden • Aufstiegsfortbildung 1.096 Stunden • Zertifizierte Lehrgänge 153 Stunden • Sonstige Fortbildungskurse 581 Stunden Unterrichtsstunden gesamt <u>8.358 Stunden</u> <p><i>Für <u>Prüfungen</u> ist ein Aufwand zu erwarten von in Unterrichtsstunden umgerechnet <u>162 Stunden</u></i></p>		<p>Unterricht 2011/2012 Planung / Bericht</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Planung</th> <th>Bericht</th> <th>Plus/Minus</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Berufsschulunterricht</td> <td style="text-align: right;">5680</td> <td style="text-align: right;">5638</td> <td style="text-align: right;">-42</td> </tr> <tr> <td>Theoret. Beamtenausbildung</td> <td style="text-align: right;">848</td> <td style="text-align: right;">858</td> <td style="text-align: right;">10</td> </tr> <tr> <td>Aufstiegsfortbildung</td> <td style="text-align: right;">1096</td> <td style="text-align: right;">1153</td> <td style="text-align: right;">57</td> </tr> <tr> <td>Zertifizierte Lehrgänge</td> <td style="text-align: right;">153</td> <td style="text-align: right;">120</td> <td style="text-align: right;">-33</td> </tr> <tr> <td>Sonstige Fortbildungskurse</td> <td style="text-align: right;">581</td> <td style="text-align: right;">589</td> <td style="text-align: right;">8</td> </tr> <tr> <td>Unterrichtsstunden</td> <td style="text-align: right;">8358</td> <td style="text-align: right;">8358</td> <td style="text-align: right;">0</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsaufwand für hauptamtliche Lehrkräfte</td> <td style="text-align: right;">162</td> <td style="text-align: right;">271</td> <td style="text-align: right;">109</td> </tr> <tr> <td>Gesamtstundenzahl</td> <td style="text-align: right;">8520</td> <td style="text-align: right;">8629</td> <td style="text-align: right;">109</td> </tr> </tbody> </table> <p>Im Vergleich zur Planung ergibt sich insgesamt keine Abweichung. Das Minus von 42 Stunden bei den Ausbildungsklassen ist auf Unterrichtsausfall zurückzuführen, auf den an anderer Stelle einzugehen ist. Die Differenz bei den Zertifizierungslehrgängen hat ihre Ursache darin, dass ein Lehrgang aufgrund zu geringer Teilnehmerzahl nicht durchgeführt werden konnte.</p>			Planung	Bericht	Plus/Minus	Berufsschulunterricht	5680	5638	-42	Theoret. Beamtenausbildung	848	858	10	Aufstiegsfortbildung	1096	1153	57	Zertifizierte Lehrgänge	153	120	-33	Sonstige Fortbildungskurse	581	589	8	Unterrichtsstunden	8358	8358	0	Prüfungsaufwand für hauptamtliche Lehrkräfte	162	271	109	Gesamtstundenzahl	8520	8629	109
	Planung	Bericht	Plus/Minus																																					
Berufsschulunterricht	5680	5638	-42																																					
Theoret. Beamtenausbildung	848	858	10																																					
Aufstiegsfortbildung	1096	1153	57																																					
Zertifizierte Lehrgänge	153	120	-33																																					
Sonstige Fortbildungskurse	581	589	8																																					
Unterrichtsstunden	8358	8358	0																																					
Prüfungsaufwand für hauptamtliche Lehrkräfte	162	271	109																																					
Gesamtstundenzahl	8520	8629	109																																					

Planung	Bericht
----------------	----------------

Aufteilung der Lehrerstunden auf Aus- und Fortbildung

	2010/2011	%	2011/2012	%	Plus/Minus %
Ausbildung	6921	78,7	6496	77,72	-1,0
Berufsschule	5126	58,3	5638	67,5	9,2
Theoret. Beamtenausbildg.	1795	20,4	858	10,3	-10,1
Fortbildung	1873	21,3	1862	22,28	1,0
Aufstiegsfortbildung	1261	14,3	1153	13,8	-0,5
Sonstige Fortbildung	612	7,0	709	8,5	1,5
Gesamtstundenzahl	8794	100	8358	100	



Die Aufstellung verdeutlicht, dass sich die Gesamtstundenzahl gegenüber dem Vorjahr verringert hat; die Anteile von Ausbildung und Fortbildung sind aber fast gleich geblieben. Der Wegfall der Unterrichtsstunden für einen Lehrgang des mittleren feuerwehrtechnischen Dienstes sowie eines Justizvollzugsdienstlehrganges (-10,1%) wird durch eine Steigerung der Unterrichtsstunden in der Berufsschule (plus 1 Ausbildungslehrgang) (+9,2%) fast ausgeglichen.







Aufteilung der Lehrerstunden

	2010/2011	%	2011/2012	%	Plus/Minus
Hauptamtliche Lehrkräfte VwSchule	4375	49,8	4703	56,2	6,40%
Hauptamtliche Lehrkräfte AFZ	1090	12,4	906	10,8	-1,60%
Nebenamtliche Lehrkräfte	3329	37,9	2749	32,9	-4,90%
Gesamtstundenzahl	8794		8358		

Der prozentuale Anteil der Unterrichtsstunden der hauptamtlichen Lehrkräfte konnte nach dem Ausscheiden zweier hauptamtlicher Lehrkräfte durch die Nachbesetzung einer Stelle und die weitere teilzeitbefristete Beschäftigung einer hauptamtlichen Lehrkraft gesteigert werden.








Planung		Bericht	
	<p><i>Noch nicht genau abschätzbar ist der zeitliche Aufwand, der durch</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>die Mitwirkung im Akkreditierungsverfahren des Dualen Studienganges Public Administration (DSPA),</i> <i>die Betreuung der Theorie-Praxisanbindung beim DSPA,</i> <i>die Mitwirkung bei der Beurteilung der Prüfungsleistungen der Studierenden während der berufspraktischen Studienzeiten und der Projekte in den Studiengängen DSPA und Public Management (DSPM),</i> <i>die verantwortliche Leitung des berufspraktischen Teils der mündlichen Prüfung im Studiengang DSPM</i> <p><i>entsteht. Die Aufzeichnung der anfallenden Stunden ist veranlasst.</i></p>		<p>Insgesamt wurden für die genannten Aufgaben 140,5 Zeitstunden aufgewandt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die zeitintensive „Teilnahme am Auswahlverfahren“ nur sehr begrenzt wahrgenommen worden ist.</p>
1.2 1	Begrenzung des Unterrichtsausfalls		
	<p><i>Insgesamt <1%</i></p>	<p>☺</p> <p>☹</p>	<p>Der Unterrichtsausfall bei den Schülerstunden lag insgesamt bei 0,78% (60 Stunden), im Ausbildungsbereich (Berufsschule, Beamtenschule) bei 0,79% (51 Stunden).</p> <p>Im Berufsschulbereich sind insgesamt 40 Stunden ausgefallen, davon im Sportunterricht 14 Stunden (35%). Die übrigen ausgefallenen Stunden in Höhe von 26 Stunden verteilen sich auf 7 Klassen.</p> <p>Oberhalb des Zielwertes lag der Unterrichtsausfall in der Abschlussklasse J09 (1,44% = 10 Stunden). Da der fachspezifische Unterricht ausschließlich von nebenamtlichen Lehrkräften bestritten wurde, ließ sich Vertretungsunterricht aufgrund der dienstlichen Eingebundenheit dieser Lehrkräfte nicht immer organisieren.</p>

Planung		Bericht	
1.2.2	Durchschnittliche Abbrecherquote		
	<ul style="list-style-type: none">• <i>im Berufsschulunterricht: <10 % pro Klasse</i>• <i>in der Aufstiegsfortbildung: <10 % für die beiden letzten Fortbildungsjahre</i>	 	<p>Die Abbrecherquote betrug im Ausbildungsbereich 3,42% (4 Schüler/-innen).</p> <p>Die Aufstiegsfortbildung brachen 3 Teilnehmer/-innen ab (4,62%).</p> <p>Insgesamt liegen die Abbrecherquoten deutlich unter der noch zu tolerierenden Höchstgrenze.</p>

Planung		Bericht	
2.	Prüfungen		
2.1	Abschlussprüfung	Betrifft V09 / J09 (Mai - Juli 2012)	
	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfungserfolg > 95 % • Prädikat „gut“ und „sehr gut“ > 25 % 	 Von 21 Schüler/-innen hat nur eine Schülerin die Prüfung nicht bestanden (4,8 %).  5 Schülerinnen und 2 Schüler haben die Prüfung mit dem Prädikat „gut“ abgeschlossen (33 %). Justizfachangestellte (J09)  Der Prüfungserfolg beträgt 100%.  Von den 8 Schülerinnen haben 5 Schülerinnen (62,5%) die Prüfung mit Prädikat abgeschlossen, davon eine Schülerin mit dem Prädikat „sehr gut“.	
2.2	Zwischenprüfung	Betrifft V10, J10 (Dez. 2011)	
	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfungserfolg: > 75 % 	 Verwaltungsfachangestellte (V10) 2 von 24 Schüler/-innen haben nicht in allen drei Prüfungsfächern ausreichende Leistungen erbracht. In einem Fall lagen die Prüfungsergebnisse auch im gemittelten Wert unterhalb von 50 %. Insgesamt liegt der Prüfungserfolg bei 87,5 %. (Eine Person hat an der Zwischenprüfung nicht teilgenommen.) Justizfachangestellte (J10)  Von den 7 Schülerinnen hat 1 Schülerin nicht in allen drei Klausuren ausreichende Leistungen nachgewiesen. Insgesamt liegt hier der Prüfungserfolg bei 85,7%.	






Planung		Bericht	
2.3	Sonstige Zertifikate		
2.3.1	Tastaturtraining <i>Sämtliche Kursteilnehmer/innen schließen mit Zertifikat ab.</i>	☹	In der Klasse V11 haben 14 von 22 Schüler/-innen (64 %) und in der Klasse J11 7 von 7 (100 %) Schüler/-innen die Zertifikatsprüfung erfolgreich abgelegt. In der Klasse F 2011 haben 12 von 22 (54 %) Schüler/-innen erfolgreich bestanden.
2.3.2	Englischzertifikate <i>Ziel ist es, mindestens acht Interessentinnen und Interessenten zu gewinnen, sodass die Maßnahme stattfinden kann, und dass 75 % der Teilnehmenden das Zertifikat erlangen.</i>	☺	An der Prüfung nahmen 13 Schüler/-innen des Jahrganges 2009 teil. 12 Personen erhielten das Zertifikat.
2.3.3	Fortbildungslehrgänge mit Zertifikat <i>Ziel ist es, dass alle Teilnehmer/innen, die sich für eine Zertifizierung entschließen, das Zertifikat erlangen.</i>	☺	Lehrgang „Personalsachbearbeitung“ 20 Mitarbeiter/-innen der bremischen Verwaltung haben am Modul 1 des Lehrgangs „Personalsachbearbeitung“, der mit einem Zertifikat abgeschlossen werden kann, teilgenommen. 15 Teilnehmer/-innen haben an der Modulklausur teilgenommen und diese auch erfolgreich abgeschlossen. Lehrgang "Haushaltssachbearbeitung" 13 Mitarbeiter/-innen der bremischen Verwaltung haben an dem Lehrgang "Haushaltssachbearbeitung" teilgenommen. Von der Möglichkeit, den Lehrgang mit einem Zertifikat abzuschließen, haben 9 Teilnehmer/-innen Gebrauch gemacht. Allen 9 Personen konnten erfolgreiche Ergebnisse bescheinigt werden.
		☺	Im Rahmen des zweijährigen Fachwirtkurses (Teil 1 des abgeschichteten Aufstiegs) haben 7 Teilnehmer/-innen die Ausbildereignungsprüfung abgelegt. Hierfür war die Teilnahme an einem Ausbildereignungslehrgang erforderlich, der mit einem Umfang von 54 Stunden durch Anrechnung von Fachstunden und sonstigen Synergien deutlich kürzer ist als die außerhalb der Fortbildungsmaßnahme angebotenen Lehrgänge.

Planung	Bericht
---------	---------

3.	Schulentwicklung	
3.1	Optimierung der AFZ-Ausbildung	
3.1.1	<p>Allgemeines</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>In allen Lernfeldern mit Praxisblockbezug wird eine Feinabstimmung zwischen theoretischer und praktischer Berufsausbildung vorgenommen. Jede betroffene Fachleitung plant im Schuljahr ein Kooperationsstreffen mit AFZ 40 und den Ausbildern.</i> • <i>Der Informationsfluss zwischen allen an der Ausbildung Beteiligten wird verbessert.</i> • <i>Der „WAP- Unterricht“ wird kontinuierlich weiterentwickelt.</i> • <i>Bei der Durchführung von Projekten werden die im Kollegium der VS vereinbarten Leistungsanforderungen eingehalten. Es wird geprüft, statt Teilprojekten ein interdisziplinäres Projekt größeren Umfangs durchzuführen. Das Kollegium wird</i> 	<div style="display: flex; align-items: flex-start;"> <div style="margin-right: 10px;">        </div> <div> <p>Für den Bereich „Personalwesen“ hat am 25. April 2012 ein Kooperationsstreffen mit Ausbildern, AFZ 40 und der VwSch stattgefunden.</p> <p>Ein Kooperationsstreffen für den Bereich „Arbeiten in der Verwaltung / Bürowirtschaft“ fand am 6. November 2012 statt.</p> <p>In den Bereichen „Rechtsanwendung“, „AVR“ und „Haushalt“ fanden bilaterale Gespräche zwischen der VwSch und Ausbildern statt.</p> <p>In einem Modellprojekt von VwSch und AFZ 40 in Zusammenarbeit u.a. mit dem Institut Technik und Bildung der Universität Bremen haben die Auszubildenden der V10 vier „Draufhaber.TV- Erklärvideos“ produziert und am 24. Mai 2012 in der Aula präsentiert.</p> <p>Neben der Verzahnung von Berufsschule und Ausbildungspraxis wurden in diesem Projekt auch die Reflexion des eigenen Bildungsprozesses und die Entwicklung bzw. Erweiterung der Medienkompetenz gefördert.</p> <p>Der „WAP- Unterricht“ findet in den 10-wöchigen Schulblöcken mit ausreichend Vor- und Nachbereitungsstunden in den betreffenden Lernfeldern / Fächern statt. Es werden in jedem Block fünf Fächer mit gleichen Zeitanteilen von wöchentlich jeweils 30 Minuten eingeplant.</p> <p>Das Kollegium hat sich auf die Leistungsanforderungen verständigt; sie werden im Schuljahr 2012/13 schriftlich fixiert und den Auszubildenden zukünftig ausgehändigt.</p> <p>Das Kollegium hat sich zum Thema „Projektmanagement“ im Juli 2012 fortgebildet.</p> </div> </div>

Planung		Bericht	
	<p>sich zu dieser Thematik im Frühjahr 2012 fortbilden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es wird geprüft, welche Möglichkeiten der Binnendifferenzierung in die Unterrichtsplanung aufgenommen werden können. 	☺	<p>Eine Fortbildung zum Thema „Binnendifferenzierung“ wurde in die Fortbildungsplanung für das Schuljahr 2012/13 aufgenommen.</p>
3.1.2	<p>JuFA – Ausbildung Angestrebt werden Schritte zur weiteren Professionalisierung des fachspezifischen Unterrichts.</p>	☺	<p>Am 27. April 2012 wurden mit den Verantwortlichen der JuFA- Ausbildung die Evaluationsergebnisse erörtert. Im Fokus stand die durchweg positive Entwicklung des SchülerInnenfeedbacks. Handlungsbedarf ergibt sich nach wie vor bei der Theorie - Praxis - Verknüpfung. Geplant sind Ausbildertreffen mit Dozenten der verschiedenen Geschäftsstellenbereiche und die Einrichtung eines Ausbildungsbüros mit 4 Arbeitsplätzen.</p>
3.1.3	<p>Integration der IT – Kurse Zum Schuljahresende sollen die durch den „Runden Tisch“ initiierten Veränderungen systematisch ausgewertet werden.</p>	<p>☺</p> <p>☺</p> <p>☹</p>	<p>Am 9. Mai 2012 wurden den Lehrkräften von AFZ 20 die Bewertungsvorschriften der Verwaltungsschule erörtert. Verabredet wurde, dass die Verwaltungsschule anlassbezogen zu den Dienstbesprechungen von AFZ 20 eingeladen wird, um z. B. über die Entwicklungen in den einzelnen Ausbildungsklassen zu berichten. In diesem Schuljahr traten die Klassenlehrer der neuen Ausbildungsgänge mit den jeweiligen Dozenten der IT- Kurse in Dialog. Die Auswertung des „Runden Tisches“ wurde in das Schuljahr 2012/2013 verschoben.</p>
3.2	Weitere Entwicklung in der Ausbildung		
3.2.1	<p>Erstes Ausbildungsjahr Steuer Falls bei SF grundsätzlich entschieden wird, dass der Steuerausbildung ein erstes Ausbildungsjahr VFA vo-</p>	☹	<p>Die Ausbildung wird zukünftig nur noch zweijährig an der Norddeutschen Akademie für Finanzen und Steuerrecht Hamburg (NoA) - Außenstelle</p>

Planung		Bericht	
	<i>rausgehen soll, wird das erste Ausbildungsjahr mit dem Ziel einer besseren Gesamtintegration überarbeitet.</i>		Bremen durchgeführt werden.
3.2.2	<p>Duale Studiengänge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Public Management (Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg) <i>Der stellvertretende Direktor der Verwaltungsschule (DV) betreut das Projekt „Fischereikarte“ und das geplante Projekt „Evaluation des Personalmarketings“. Er leitet den berufspraktischen Teil der mündlichen Prüfung des Studienganges. DV bewertet zusammen mit Vertretern von AFZ – 40 – die zu erbringenden Prüfungsleistungen im Rahmen des Theorie-Praxis-Moduls sowie Referate, die als Prüfungsleistung am jeweiligen Ausbildungsplatz erbracht werden.</i> • Public Administration (Hochschule Bremen) <i>DV unterstützt die Hochschule im Rahmen des Akkreditierungsverfahrens, insbesondere hinsichtlich der berufspraktischen Semester und der Theorie-Praxis-Anbindung. Er steuert und organisiert die Theorie-Praxisanbindung zu den Modulen Verwaltungswissenschaften und Haushaltsrecht.</i> 	<p>☺</p> <p>☺</p> <p>☺</p>	<p>DV hat in Kooperation mit dem Referat 40 des AFZ die Präsentationen des Projektes „Fischereikarte“ und die Zwischenpräsentation des Projektes „Evaluation des Personalmarketings des Referates 40“ abgenommen und beurteilt. Den berufspraktischen Teil der mündlichen Prüfung des Studienganges haben alle Studierenden erfolgreich abgelegt.</p> <p>Sowohl im Theorie-Praxis-Modul als auch am jeweiligen Ausbildungsplatz wurden von den Studierenden erfolgreiche Prüfungsleistungen erbracht.</p> <p>Der Studiengang ist akkreditiert worden. Die durch Auflagen der Akkreditierungsgesellschaft erforderlichen Ergänzungen und strukturellen Änderungen werden im Herbst 2012 unter Beteiligung von DV erarbeitet. Zur Sicherstellung des Vorlesungsangebots sind von Reinhardt Spieske die Vorlesungen im „Haushaltsrecht“ für eine Studiengruppe im Rahmen des Hauptamtes übernommen worden.</p>
3.2.3	<p>Dienstbegleitender Unterricht für Kaufleute für Bürokommunikation bzw. für Kaufleute für Büromanagement (in der Neuordnung befindlicher Beruf)</p> <p><i>Die VwSch bietet AFZ 40 und SF an, dienstbegleitende Unterrichtung für Auszubildende dieser Berufe in der bremischen Verwaltung durchzuführen.</i></p>	<p>☺</p> <p>☹</p>	<p>Die Einrichtung dienstbegleitender Unterrichtung wurde mit Blick auf die Neuordnung dieser Berufsausbildung und die erforderliche Klärung der Fragen nach Zuständigkeiten von SF und VwSch verschoben.</p> <p>Der Versuch, zusätzlichen Sprachunterricht („Behördendeutsch“) anzubieten, scheiterte an zeitlichen Koordinierungsproblemen mit der beteiligten Berufsschule.</p>

Planung		Bericht	
3.2.4	<p>Weiterentwicklung „Diversity“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die in der Ausbildung erfolgreich erprobte Unterrichtseinheit wird mit dem Schwerpunkt „Interkulturelle Kompetenz“ sowohl in der BBiG- als auch in der Beamtenausbildung sowie in der Aufstiegsfortbildung verstetigt. Dabei wird am bewährten Team-Teaching festgehalten. • Die Verknüpfung mit den übrigen Lernfeldern wird verbessert. • Die Lehrkompetenz im Kollegium wird verbreitert und das Thema einer Fachleitung zugeordnet. Nebenamtlicher Unterricht wird in Kooperation mit dem aufgebauten „Multiplikatoren-Pool“ bei angestrebter personeller Kontinuität gestaltet. 	 	<p>Die Unterrichtseinheit wird grundsätzlich in allen Ausbildungs- und Aufstiegslehrgängen als Regelbestandteil unterrichtet.</p> <p>Das Thema ist als Regelaufgabe im GVP der Fachleitung „Personalwesen“ zugeordnet worden.</p>
3.2.5	<p>Weiterentwicklung des Beschaffungsunterrichts</p> <p>Es wird geprüft, ob das Thema „Sozial-ökologisch verantwortliches Verwaltungshandeln im Beschaffungswesen“ in den Ausbildungslehrgängen verstärkt behandelt werden soll.</p>		<p>Durch eine Fortbildung im September 2012 zu dem Thema „Umweltfreundliche, sozialverantwortliche und ökonomische Beschaffung (Landmark)“ sollen Erkenntnisse für die Ausgestaltung des interdisziplinären Projekts im Rahmen der Ausbildung gewonnen werden.</p>
3.2.6	<p>WLAN</p> <p>Es wird eine WLAN-Anbindung ausschließlich zum Internet angestrebt.</p>		<p>Der Aufbau des WLAN-Netzes ist in Arbeit. Außerdem wird ein internes „pädagogisches Netzwerk“ aufgebaut, das in allen Räumen Zugang zum Internet eröffnet.</p>
3.3	<p>Entwicklungen in der Fortbildung</p>		
3.3.1	<p>Umbau des AFZ zum Bildungs- und Beratungszentrum</p> <p>Die Verwaltungsschule beteiligt sich an dem Prozess.</p>		<p>Der Arbeitsschwerpunkt „Beratung“ wurde im AFZ etabliert; die VwSch hat diesen Prozess mitgestaltet und ist partiell an Beratungsprozessen des AFZ beteiligt.</p>

	Planung	Bericht
3.3.2	<p>Qualifizierung für die Laufbahngruppe 2 – 1. Einstiegsamt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Curriculum für den zweijährigen Fachwirtekurs (Teil 1) im Rahmen des abgeschichteten Aufstiegs für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des JobCenters wird erstellt. • Vorbereitende Maßnahmen für den 2. Teil des abgeschichteten Aufstiegs sollen durchgeführt werden (Fortbildungsmaßnahmen, Erstellung des Curriculums). 	<p>☺ Das Curriculum für den zweijährigen Fachwirtekurs (Teil 1) im Rahmen des abgeschichteten Aufstiegs für Mitarbeiter/-innen des JobCenters wurde erstellt.</p> <p>☺ Als vorbereitende Maßnahme für den 2. Teil des abgeschichteten Aufstiegs wurde im Juli 2012 eine Fortbildung zum Thema „Projektmanagement“ durchgeführt.</p> <p>Im Rahmen des zweijährigen Fachwirtekurses (Teil 1 des abgeschichteten Aufstiegs) haben 7 Teilnehmer/-innen die Ausbildereignungsprüfung abgelegt (s. 2.3.3).</p>
3.3.3	<p>Qualifizierung für die Laufbahngruppe 2 – 2. Einstiegsamt</p> <p>Modul „Finanzwirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen für bremisches Verwaltungshandeln“</p>	<p>☺ Aufgrund der hohen Teilnehmer/-innenzahl an der gesamten Qualifizierungsmaßnahme für die Laufbahngruppe 2 – 2. Einstiegsamt war es erforderlich, mit den Lehrveranstaltungen des Moduls „Finanzwirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen für bremisches Verwaltungshandeln“ bereits im April 2012 zu beginnen. Ursprünglich sollte dieses Modul erstmalig im Schuljahr 2013/2014 durchgeführt werden.</p>
3.3.4	<p>Weitere Entwicklungen in der Fortbildung</p> <p>Es wird geprüft, ob das Thema „Sozial-ökologisch verantwortliches Verwaltungshandeln im Beschaffungswesen“ in den Aufstiegsfortbildungslehrgängen verstärkt behandelt werden soll.</p>	<p>☺ Das Thema „Sozial-ökologisch verantwortliches Verwaltungshandeln im Beschaffungswesen“ soll im Rahmen eines interdisziplinären Projekts im 2. Teil des abgeschichteten Aufstiegs (Qualifizierung für die Laufbahngruppe 2 – 1. Einstiegsamt) behandelt werden.</p>








Planung		Bericht	
3.4	Qualitätsmanagement		
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Es wird der Aufbau eines Qualitätshandbuchs begonnen, das die einzelnen Schritte der Einführung und Umsetzung des Q2E-Modells dokumentiert.</i> • <i>Die Selbstevaluation 2010/2011 zum Qualitätsbereich 3 – Prozessqualitäten Unterricht – wird ausgewertet, notwendige Handlungsschritte werden vereinbart.</i> • <i>Selbstevaluationen zum Qualitätsbereich 3 mit veränderter Zielsetzung und zum Bereich 4 – Output- und Outcomequalitäten werden vorbereitet und in Kooperation mit AFZ – 40 – im Mai/Juni 2012 durchgeführt.</i> 	<p>☺ Der Aufbau eines Qualitätshandbuchs ist begonnen worden und wird im kommenden Schuljahr fortgesetzt.</p> <p>☺ Die Selbstevaluation 2010/2011 ist ausgewertet, die Ergebnisse sind der Schulkonferenz berichtet worden.</p> <p>☺ Die Selbstevaluation zum Qualitätsbereich 3 ist im Mai/Juni durchgeführt worden.</p> <p>☺ Eine Überprüfung des Fragentools zum Qualitätsbereich 4 des Q2E-Modells ergab, dass der weit überwiegende Teil der Fragen bereits durch die Jahresplanung und den Jahresbericht (z. B. Prüfungsergebnisse) abgedeckt wird oder durch die Lehrkräfte selbst beantwortet werden kann.</p> <p>☺ Die Frage, ob die Schule gut auf die spätere Tätigkeit vorbereitet, können nur die Absolventen der Schule und die abnehmenden Dienststellen beurteilen. Eine solch zielgerichtete - wissenschaftlich fundierte - Absolventenbefragung aus der Sicht einer Schule ist in der Literatur nicht veröffentlicht und auch der für Q2E zuständigen Referentin der Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit nicht bekannt.</p> <p>☺ Allerdings hat das Schulzentrum Utbremen als größte Berufsschule Bremens für einige Ausbildungsgänge eine Absolventenbefragung vorgenommen, die auch wissenschaftlichen Ansprüchen genügt. Im Schuljahr 2012/2013 wird geprüft, inwieweit das Schulzentrum zumindest beratend die VwSch unterstützen kann.</p>	

Planung		Bericht	
3.5	E-Learning		
3.5.1	<i>Ilias in der Fortbildung</i> <i>Die Ilias-Lernplattform wird standardmäßig in den Fachwirtekursen eingesetzt. Eine Ausweitung des Nutzerkreises um nebenamtliche Lehrkräfte wird überprüft und ggf. realisiert.</i>	☺	Den nebenamtlichen Lehrkräften wurde die Möglichkeit eingeräumt, die Lernplattform zu nutzen.
3.5.2	<i>Ilias in der Ausbildung</i> <i>Die Einführung der Ilias-Lernplattform für den Einsatz in Ausbildungsklassen wird fortgesetzt.</i>	☺	Die Lernplattform wurde in dem Lehrgang V10 während des Praxisblocks und im Lehrgang V11 im Zusammenhang mit der Nutzung des Activboards eingesetzt.

Planung		Bericht	
4.	Sonstige Aktivitäten		
4.1	Kultur-Woche		
	<i>Die Verwaltungsschule führt im März eine Projektwoche mit dem inhaltlichen Schwerpunkt „Kultur“ durch.</i>	☺	Vom 8. bis 14. März 2012 entdeckten, erlebten und erfuhren Schüler/-innen und Lehrkräfte die Bremer Kultur. In Wahlpflichtveranstaltungen konnten alle Beteiligten „selber machen“ in 12 Workshops, „konsumieren“ in 19 Kulturveranstaltungen und sich „informieren“ in 14 angebotenen Informationsveranstaltungen. Abgerundet wurde das Wahlpflichtprogramm mit einer Auftaktveranstaltung in der Aula der VwSch und mit den Abschlusspräsentationen der Workshops in den Räumen des Kooperationspartners für diese „Kultourwoche“ der KULTUR.Werkstatt westend.
4.2	Exkursionen		
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Im Frühjahr 2012 soll mit den Fachwirtellehrgängen 11/52.02a und 11/52.02b eine Lehrgangsfahrt nach Prag durchgeführt werden.</i> • <i>Die Verwaltungsschulklassen suchen im Unterricht außerschulische Lernorte auf.</i> 	☺ ☺	<p>Im Juni 2012 wurde mit den Fachwirtellehrgängen 11/52.02a und 11/52.02b eine Lehrgangsfahrt nach Prag durchgeführt.</p> <p>Die Klassenlehrer/-innen führten die Klassentage im Bürgerpark, im Klimahaus Bremerhaven und mit speziellen Stadtführungen wie „Bremer von unten“ und „Kriminalgeschichte Bremens“ durch.</p> <p>Im Fachunterricht wurden die Polizei Bremerhaven, der Kinofilm „Die Kriegerin“, die Arbeitnehmerkammer, die Justizvollzugsanstalt und die Häfen in Bremerhaven besucht.</p>
4.3	Kooperation mit der VwSch Hamburg		
	<i>Im November 2011 kommt das Kollegium der Verwaltungsschule der Freien und Hansestadt Hamburg zu einem Erfahrungsaustausch nach Bremen.</i>	☺	<p>Der Besuch des Hamburger Kollegiums hat in kollegialer und fruchtbarer Atmosphäre stattgefunden.</p> <p>Die Schulleitungen haben sich am 8.6. getroffen und den nächsten Austausch inhaltlich (Schwerpunkt IKÖ), örtlich (in Hamburg) und zeitlich</p>

Planung		Bericht	
			(April 2013) abgestimmt.
4.4	Investitionen		
	<ul style="list-style-type: none"> • Nach und nach werden die Klassenräume mit Activboards ausgestattet. • Das alte Lernoffice in B 009 wird in einen Funktionsraum mit Activboard umgewandelt, der allen Klassen und Lehrgängen zur Verfügung steht. • Ebenfalls nach und nach wird das Mobiliar der Klassenräume erneuert. • Die Sanierung und Umgestaltung der Gebäude und der Freiflächen des AFZ wird fortgesetzt. 	☺	Alle geplanten Investitionen sind in Arbeit oder abgeschlossen.
4.5	Internet-Auftritt		
	Der vom AFZ getrennte eigene Webauftritt der VwSch wird im ersten Schulhalbjahr online geschaltet.	☺ / ☹	Der Webauftritt ist online; allerdings lässt die Aktualität und zum Teil auch die Qualität sehr zu wünschen übrig. Ein zeitgemäßer, informativer und auch repräsentativer Auftritt ist mit der gegenwärtigen Arbeitsteilung („nebenbei“) nicht zu realisieren.
4.6	Aktenplan		
	Die VwSch unterstützt weiterhin den Aufbau eines abgestimmten Aktenplans am AFZ.	☺ ☹	Eine Vorlage für einen Aktenplan der VwSch existiert zwar, konnte aber mangels eines Pendantes beim AFZ nicht abgestimmt werden.
4.7	Geschäftsprozesse im Sekretariat		
	Die Schulleitung überprüft gemeinsam mit der Zentralverwaltung die Geschäftsprozesse im Schulsekretariat und optimiert sie ggf. Dazu gehört auch endlich die Einführung und Nutzung des elektronischen Stundenplans.	☺	Einstieg in Optimierung der Geschäftsprozesse im Sekretariat hat stattgefunden. Schwerpunkt liegt auf Einführung von Magellan. Technik und Qualifizierung bei SBWG. Perspektive: Elektronisches Klassenbuch.

Planung	Bericht
---------	---------

5	Personalentwicklung	
5.1	Hauptamtliches Kollegium	
	<ul style="list-style-type: none"> • Die erforderlichen Lehrkapazitäten müssen sichergestellt werden. • Die Nachfolge von DV insbesondere in Bezug auf Fachleitung (v.a. Betreuung der Studiengänge) und Qualitätsmanagement wird vorbereitet. 	 Katja Lessing ist unbefristet eingestellt als Fachlehrerin insbesondere für Personalwesen, Zivilrecht und Rechtslehre.  Die Nachfolge von Manfred Jacobi als Fachlehrerin für Staats-, Verfassungs- und Verwaltungsrecht übernimmt Dr. Patricia Grashoff.  Seine Nachfolge als stellvertretender Direktor u.a. mit der Zuständigkeit für QM ist vorbereitet; der GVP ist entsprechend angepasst.
5.2	Betreuung nebenamtlicher Lehrkräfte	
	<ul style="list-style-type: none"> • Für die nebenamtlichen Lehrkräfte wird ein Einarbeitungskonzept entwickelt. • Es wird ein Fachtag für nebenamtliche Lehrkräfte initiiert. Neben einer Fortbildung zum Umgang mit dem Activboard soll Gelegenheit zum Informationsaustausch gegeben werden. • Die Verwaltungsschule unterstützt Überlegungen, unter dem Dach des BVS koordiniert einen zertifizierten Lehrgang für „Verwaltungsschul-/ Studieninstituts-Dozenten und Dozentinnen,“ einzurichten. 	 Für die Betreuung der nebenamtlichen Lehrkräfte wurde die „Checkliste nebenamtliche Lehrkräfte“ überarbeitet.  Für das Frühjahr 2013 ist eine dreitägige pädagogische Fachschulung für nebenamtliche Lehrkräfte geplant.  Eine Fortbildung zum Umgang mit dem Activboard und die Planung eines Fachtags fanden noch nicht statt.  Im Dachverband hat eine AG zu diesem Thema gearbeitet und ihre Überlegungen im Oktober 2012 vorgestellt.

Planung		Bericht	
5.3	Personalgespräche		
5.3.1	<i>Regelbeurteilungen</i>	☹	Vier Beurteilungen stehen noch aus.
5.3.2	<i>Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche</i>	☺	Formelle Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche standen nicht an.
5.3.3	<i>Führungskräfte-Feedback</i>	☺	Das Führungskräftefeedback für D und DV hat stattgefunden und mündete in ein moderiertes Feedback-Gespräch, das allseits als sehr angenehm und gewinnbringend empfunden wurde.
5.4	Lehrerfortbildung		
	<p><i>Der Fortbildungsplan wird fortgeführt. Das Kollegium wird sich gemeinsam an 5 Tagen zu den folgenden Themen fortbilden:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Ausbildungsoptimierung, Teamentwicklung</i> - <i>Kooperationstreffen Verwaltungsschule Hamburg</i> - <i>Projektmanagement</i> - <i>Erste Hilfe</i> - <i>Activboard –Training</i> - <i>IT- Fortbildung</i> 	☺	<p>Das Lehrerkollegium hat sich in 6 Veranstaltungen gemeinsam zu den Themen Teamentwicklung, Activboard-Training, Kooperation Verwaltungsschule Hamburg, Active Directory, Erste Hilfe und Projektmanagement fortgebildet.</p> <p>Darüber hinaus wurden individuelle Fortbildungen besucht.</p>